

beitreten und es als selbstständige Art aufstellen zu dürfen. Mit *Cardium costulatum* Münster auf Tafel 143, Fig. 6. a und b des Goldfussischen Werkes, „*Petrefacta Germaniae*“ verglichen ist unser *Cardium Ackneri* beträchtlich kürzer, weniger herzförmig und hat nicht so breite Zwischenräume zwischen den Rippen, während die sonstige Grösse im allgemeinen stimmen würde. Mit *Cardium cingulatum* Goldfuss Fig. 4. d. auf Tafel 145 desselben Werkes verglichen, dem sie durch ihre intensiver gefärbte Zuwachsstreifung sich ziemlich nähert, zeigt unsre Conchilie sich weniger kreisrund: auch sind die Zwischenräume zwischen den Rippen durchaus glatt und nicht punktiert. Breite fast 0,8 W. Z. Höhe nur um weniges geringer als die Breite. Bujtur; selten.

Ueber die siebenbürgische Pflanzengattung *Scleranthus* L.

VON

Dr. Ferd. Schur.

In der Enum. Stirp. von Baumgarten 1816 vol. 1. pag. 393. Nro. 801—802 sind zwei Arten dieser Gattung, nämlich *Sc. perennis* und *annuus* L. und im Nachtrage *Omissa* vol. 3. pag. 344 der von Roch. bestimmte *Sc. neglectus* beschrieben. Seit dieser Zeit sind von mir einige Formen oder Arten beobachtet worden, welche ich den geehrten Lesern vorzulegen hiermit die Ehre mir nehme.

1. *Scleranthus neglectus* Roch.

=(*Sc. marginatus* Guss.)

Baumgarten hat bei der Beschreibung keinen Standort angegeben, wesshalb ich hier anführe, dass diese Pflanze in den Kronstädter Alpen und auf dem Retjezat von Herrn Kotschy, und auf den Kerzeschorer Alpen von mir Ende Juli gesammelt worden ist, wo sie in der Nähe des schmelzenden Schnees zu finden ist. — Es scheint mir als ob sie vorzugsweise Kalk liebe.

Baumgarten gibt an, dass diese Pflanze stets 10 fruchtbare Staubgefäße habe, was ich aber nicht bestätigen kann, da ich dieses Verhältniss wie bei allen Scleranthen, auch hier verschieden gefunden habe.

2. *Scleranthus dichotomus*, Schur.

Eine Pflanze, welche dem *Scl. perennis* L. etwas ähnlich ist, aber auf den ersten Blick sich davon unterscheidet durch folgende Merkmale: die Pflanze besitzt ein lebhaftes Grün, aus einer und derselben Wurzel entwickeln sich mehrere fruchtbare und unfruchtbare Triebe, von denen die ersteren bis 6" lang werden. Der Blütenstand ist vollkommen zweizinkig und vom beblätterten Stengel gleichsam durch einen blattlosen Zwischenraum getrennt. Die Abschnitte der Blütenhüllen sind nicht so breit gerandet, von mehr grünlicher Farbe und die der fruchtbaren Blüten mehr zusammengeneigt als geschlossen. Das Wachstum der Pflanze ist in so fern eigenthümlich, als sie vermöge ihrer langen Wurzel in den Ritzen der Gneisfelsen hängt, und ihre Aeste und Triebe in einem Bogen aufwärts treibt.

Im Allgemeinen hat diese Pflanze eine entfernte Aehnlichkeit mit einer *Arenaria laricifolia*, sowie mit *Gypsophila fastigiata* in Hinsicht des Blütenstandes, doch wage ich nicht zu entscheiden, ob der *Scleranthus fastigiatus* Hochst. *Scl. intermedius* Bönnig. und die var. *Scl. laricifolius* Rehb. mit dieser hier in Rede stehenden Pflanze identisch sind. Bis jetzt habe ich diese Pflanze an Gneisfelsen hinter Gurariu gefunden, wo sie im August blühet und Früchte trägt.

3. *Scleranthus uncinatus*, Schur.

Dieser Pflanze habe ich schon in diesen Blättern 1850 Nro. 7, pag. 107 Nro. 51 erwähnt bei Aufzählung einer von Herrn A. Bielz auf dem Kühhorn gesammelten Centurie Pflanzen. Auf den ersten Blick ist sie dem *Scl. annuus* L. ähnlich, wenn man sie aber etwas genau beobachtet, so ergeben sich folgende unterscheidende Merkmale: Die Pflanze hat einen völlig niedergedrückten Wuchs, ist von dunkelgrüner Farbe und gewährt ein krauses Ansehn. Ferner ist die ganze Pflanze drüsig harig und im frischen Zustande klebrig. Der Hauptunterschied aber liegt in dem eigenthümlichen Bau der Blütenhülle, indem nämlich die Abschnitte viel länger als die Röhre, und sowohl im frischen als auch im trocknen Zustand nach innen hackenförmig gebildet sind. Die Blütenhüllenlappen der fruchtbaren Blüten stehen offen auseinander ge-

sperrt. Auch habe ich bei dieser Pflanze monöcische Blüten beobachtet, doch dürfte dieses wohl nicht zu den Eigenthümlichkeiten dieser Pflanze gerechnet werden dürfen.

Es wächst diese Pflanze auf Alpen, auf verwittertem Glimmerschiefer, in einer Höhe über dem Meeresspiegel von 5000—6000 F. auf der südwestlichen Kette auf dem sogenannten Murkstein. Gefunden ist sie auf dem Kühhorn bei Rodna von Herrn A. Bielz und von mir auf dem Negovan und auf dem Dialu Stirp. Die Blüthezeit ist Juli. Es hat mir geschienen, dass sie sich in einer Höhe zwischen 5000 und 6000 F. hält und weder die Spitzen oder Kämme besteigt noch in die Baumregion herabkommt.

4. *Scleranthus collinus*, Horn?

= *Sc. verticillatas* Tsch, vielleicht.

= *Sc. polycarpus* L.

Ich wähle diesen Namen keinesweges weil ich die in Rede stehende Pflanze dafür halte, sondern weil der Standort damit übereinstimmt. Sie ist dem *Sc. annuus* L. ziemlich ähnlich, aber durch folgende Merkmale zu unterscheiden: die Pflanze ist von gelbgrüner Farbe, was wohl von dem dürrer sonnigen Standorte herrühren dürfte: die Lappen der Blütenhüllen sind etwas länger als der untere fast kugelförmige Theil der Blüthe oder der Röhre, und die fruchtbaren Blüten haben aufrechte offen stehende Lappen und erscheinen im frischen Zustande nur mit den Spitzen etwas zusammengezogen. Die Spitzen dieser Abschnitte sind etwas zusammengezogen, und zeigen eine Andeutung zur Krümmung, welche bei *Sc. uncinatus* zum vollkommenen Hacken sich ausgebildet hat. Der Blütenstand wie bei *Sc. annuus* L. nur sind vorzüglich die untern Blüten sehr kurz gestielt und einzeln in jeder Blattachsel. Die Pflanze steht stets einzeln, ist aufrecht zwischen Moos oder kurzem Grase, und wird 1"—2" hoch.

Gesammelt habe ich diese Pflanze bis jetzt oberhalb Portesd auf dem Wege zum Surul auf Grobkalk und Numulitenkalk, auf Nagelflue bei Talmatsch und glaube sie auch auf den Mergelhügeln bei Hammersdorf bemerkt zu haben. Sie blühet Juli, August.

Fassen wir die Standorte der hier aufgeführten Arten zusammen, so finden wir, wie es in Siebenbürgen häufig der Fall ist, dass viele Arten in jeder Region repräsentirt wer-

den und dabei so nahe neben einander stehen, dass die Einschiebung einer weitem Form den Zusammenhang stören würde.—Der *Scel. perennis* L. ist die Pflanze der Ebene und geht bis an den Fuss der Gebirge, bis etwa 2000 Fuss.—Der *Scel. neglectus* besteigt die Kämme der Hochgebirge bis 7000 F.—In der Mitte zwischen beiden steht der *Scel. dichotomus*, welcher die Berge und Voralpen bewohnt, und auch die Merkmale beider Pflanzen ziemlich in sich begreift. Dieses war die Abtheilung der perennirenden Arten.

Bei den jährigen Arten finden wir ein ähnliches Verhältniss.—Der *Scel. annuus* L. ist die Pflanze der Ebene, der *Scel. uncinatus* die der Alpen; zwischen beiden steht der *Scel. collinus*, welcher bis in die Voralpen steigt, und auch die Merkmale beider Arten verbindet.

Somit zählen wir in Siebenbürgen 6 Arten, nämlich:

- | | | |
|----|-------------------------------|--------------------|
| 1. | <i>Sceleranthus annuus</i> L. | Bmg. Nro. 801. |
| 2. | „ <i>collinus</i> Horn? | |
| 3. | „ <i>dichotomus</i> Schur | |
| 4. | „ <i>neglectus</i> Roch. | Bmg. A. 3. p. 344. |
| 5. | „ <i>perennis</i> L. | Bmg. Nro. 802. |
| 6. | „ <i>uncinatus</i> Schur. | |

Definition der Arten.

Sceleranthus L. Knauel.

a. perennirende Arten.

1. *Scel. perennis* L. — Die Abschnitte der Blütenhülle stumpf, breit weiss gerandet, fruchtbare Blüten geschlossen. Pflanze mehr aufrecht. 2"—6" hoch, Blüten grün, auf trockenen Plätzen der Ebene. Juni — September.
2. *Scel. dichotomus* Schur. — Blütenstand eine gabelförmig verzweigte Rispe, am Ende des Stengels fruchtbare und unfruchtbare Triebe zu gleicher Zeit aus einer Wurzel. Abschnitte der fruchtbaren Blüten zusammengeneigt. Pflanze fast hängend aus den Ritzen der Gaeisfelsen bis 6" hoch, Blüten gelblichgrün. An Felsen bis in die Voralpen.—August, September.
3. *Sceleranthus neglectus* Roch. — Abschnitte der Blütenhülle stumpf, die der fruchtbaren Blüten offen

bleibend, nicht zusammengeneigt. Pflanze bis 3" hoch, Blätter kürzer und fleischer, Blüten gelblichgrün fruchtbare Staubfäden 5—8—10. Auf hohen Alpenjochen am schmelzenden Schnee. Juli, August. Scheint vorzüglich Kalk zu lieben.—

b. jährige Arten.

4. *Scleranthus uncinatus* Schur. — Blüten in den Blattachsen und einfach gabelförmig gestellt. Abschnitte der Blütenhüllen länger als die Röhre, allmählich zugespitzt, nach innen hackenförmig gekrümmt. Fruchtbare Blüten weit offen stehend. Pflanze niedergedrückt bis 3" hoch, dunkelgrün, drüsigharig, etwas klebrig, Blüten öfters eingeschlechtig, Abschnitte kaum merklich weiss gerandet. — Auf verwittertem Glimmerschiefer an feuchten Stellen auf den Alpen zwischen 5000—6000 F. üb. d. M. Auch scheint es mir, dass die Pflanze mehrjährig sei.
 5. *Scleranthus collinus* Horn? — Blütenstand einzeln in den Achseln der Blätter oder an der Spitze einfach gabelförmig, Blüten kurzgestielt. Abschnitte der Blütenhüllen so lang als der Tubus, weiss gerandet, spitz, die fruchtbaren Blüten offen, der Fruchtknoten nebst der Hülle kugelförmig. Pflanze aufrecht gelbgrün, 1"—2" hoch, gegen die Spitze verzweigt. Auf trocknen sonnigen Hügeln bis 3000 F. u. d. V. und scheint Kalk oder Mergelboden vorzüglich zu lieben. Juni—September.
 6. *Scleranthus annuus* L. — Blütenstand wie bei den beiden vorigen Arten, — Nro. 4 und 5. Die Abschnitte der Blütenhülle gerade, so lang als der Tubus; Fruchtknoten nebst der Hülle länglich, Abschnitte der fruchtbaren Blüten ausgesperrt. Pflanze aufsteigend, buschlig wachsend, bis 6" hoch lebhaft grün; Blütenabschnitte sehr schmal gerandet. Auf bebautem und unbebautem Boden in der Ebene. Mai—September.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt.](#)
[Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand Philipp Johann

Artikel/Article: [Ueber die siebenbürgische Pflanzengattung Scleranthus L.](#)
[9-13](#)